



# KLIMASCHUTZ WIRD GROSSGESCHRIEBEN IN WORMS

VON HOLGER ZUTAVERN,  
REINHOLD LIESER UND  
ELISA MICHEL

**D**ie Bewältigung und Gestaltung des globalen Klimawandels ist eine zentrale ökologische, soziale und ökonomische Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Die Hauptursache der Erderwärmung liegt im verstärkten Energieverbrauch und der Verbrennung fossiler Rohstoffe mit den damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Ein Film und seine Folgen

Bereits im Dokumentarfilm *Eine unbequeme Wahrheit* aus dem Jahr 2006 stellt der frühere amerikanische Vizepräsident Al Gore seine Sicht auf den derzeitigen Stand der Klimaforschung dar und kommentiert diesen. Er weist auf die sehr dünne Erdatmosphäre hin, die aus dem All kaum zu erkennen ist, und stellt einen Einfluss der Menschheit auf die globale Erwärmung als möglich dar. Al Gore befürchtet, dass die Menschheit trotz der Größe der Erde mit ihren Abgasen die Zusammensetzung der Atmosphäre mit verheerenden Folgen verändert.

Die Bewohner ausgewählter Wohngebiete erhalten kostenlose Energieberatungen von Fachleuten – nur eine städtische Maßnahme zum Klimaschutz im Kleinen.

Klimaschutzbeauftragter Reinhold Lieser und Klimaschutzmanagerin Elisa Michel.



Der eindrucksvolle Film rüttelt seine Zuschauerinnen und Zuschauer wach und veranlasste Oberbürgermeister Michael Kissel nach einem Kinobesuch im Rahmen des Aktionstags zur Lokalen Agenda Ende 2007 dazu, einen Klimaschutzbeauftragten für die Stadt Worms zu berufen. Mit der Auswahl von Reinhold Lieser von der Abteilung 3.05 Umweltschutz und Landwirtschaft begann dann im Jahr 2008 die Erarbeitung eines Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzeptes.

Schon zu Beginn des Projektes wurde entschieden, dass für diese Aufgabe kein externes Beratungsbüro beauftragt, sondern der vor Ort vorhandene Sachverstand genutzt werden sollte. Moderiert wurde der Prozess, in dessen Verlauf ca. 100 Akteure in insgesamt 6 Arbeitsgruppen Themenfelder und Maßnahmen zum Klimaschutz ausgearbeitet haben, von Mitarbeitern des Klima-Bündnisses e.V. »Bei uns liefen dann alle Fäden zusammen und wir haben die Arbeit der einzelnen Gruppen bis hin zur Ausarbeitung des Konzeptes koordiniert«, erinnert sich Reinhold Lieser an die Anfangszeit. Ziel des Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzeptes **KLIK** ist es, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Maßnahmen der Energieeffizienz und den consequenten Ausbau erneuerbarer Energien deutlich und nachhaltig zu verringern.

### **Die Klimaschutzmanagerinnen**

Nachdem die sich aus der Tätigkeit ergebenden Aufgaben immer mehr wurden und neben den übrigen Aufgaben nicht mehr zusätzlich zu bewältigen waren, wurde 2011 durch die sogenannte Klimaschutzinitiative des Bundes die 60-prozentige Förderung der Halbtagsstelle einer Klimaschutzmanagerin für die Dauer von drei Jahren in Anspruch genommen. Nach dem

Ausscheiden ihrer Vorgängerin Anne Schuster bekleidet nun seit Anfang März dieses Jahres Elisa Michel diese Funktion. »Durch mein Studium der Geografie, in dem der Klimaschutz und seine gesellschaftlichen Aspekte als Querschnittsaufgabe intensiv behandelt werden, sehe ich mich für die Aufgaben gut gerüstet«, macht Elisa Michel den praktischen Bezug zu ihrer Ausbildung deutlich.

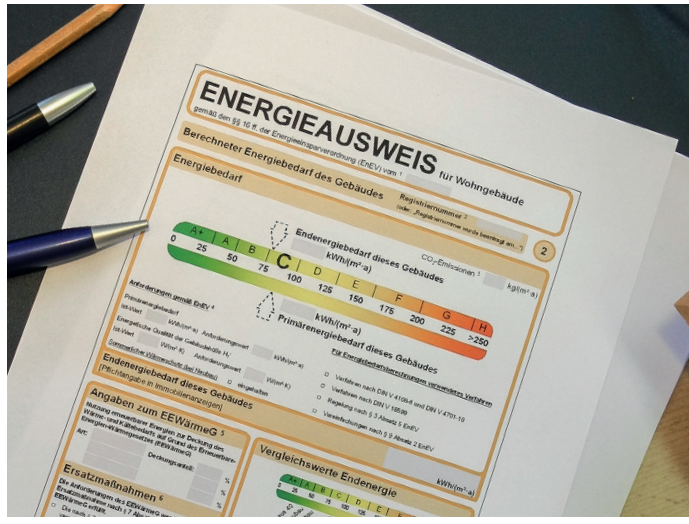
### **Erfolgsprojekt Energieeffizienz-Netzwerk**

Auf die Frage nach den bislang größten Erfolgen im Kampf für das Klima fallen den beiden städtischen Mitarbeitern Michel und Lieser gleich mehrere Projekte ein, die sie im Laufe der Zeit auf den Weg gebracht haben – eine Rangfolge fällt da schwer. »Wir setzen das Konzept Schritt für Schritt um und schauen, wo wir uns jeweils am besten einbringen können«, fasst Reinhold Lieser zunächst zusammen. Ein großer Erfolg ist sicherlich das Energieeffizienz-Netzwerk Wormser Unternehmen, das als eines von dreißig bundesweiten Pilot-Netzwerken vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert wurde.

Insgesamt wurden während des Projektzeitraums 2010 bis 2013 in den elf Unternehmen 8,33 Prozent Energie (Strom und Wärme) und 9,35 Prozent CO<sub>2</sub> eingespart. Die eingesparte Energiemenge entspricht dem Strom- und Wärmebedarf von über 5.900 Wormser Haushalten. Dadurch wurden 50.760 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr reduziert, was den CO<sub>2</sub>-Emissionen von über 9.000 Haushalten gleichzusetzen ist. Das erfolgreiche Wormser Energieeffizienz-Netzwerk hat eine Fortsetzung des Projektes mit nahezu allen teilnehmenden Unternehmen für weitere zwei Jahre über die Projektzeit hinaus beschlossen. Das zeigt, dass die Unternehmen von der Effektivität der Netzwerkarbeit überzeugt sind und sich noch nicht am Ende des Weges sehen. (Vgl. auch den Artikel aus der Sicht des teilnehmenden Unternehmens Röchling auf S. 305).

### **Kostenlose Energieberatung**

Doch nicht nur Unternehmen können von der Arbeit des Klimaschutzteams profitieren. Für private Haushalte zieht die sogenannte »Energiekarawane« in diesem Jahr schon zum vierten Mal ihre Runden. »Die Energiekarawane ist ein Projekt, bei dem Hausbesitzer in einem ausgewählten Wohngebiet von ausgebildeten Energieberatern besucht werden und eine kostenlose Energieberatung rund um ihr Haus bekommen«, umreißt Reinhold Lieser grob die Idee des Konzepts. Die Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer erhalten dabei vorab ein vom Oberbürgermeister unterzeichnetes Schreiben, in dem die Beratung angeboten wird. Pro Jahr werden so etwa 400 Personen angeschrieben, der Rücklauf liegt bei ca. 20 Prozent. Kommt es zur Beratung, wird



das Haus von den Energieberatern eine Stunde lang auf Herz und Nieren durchgecheckt: Heizung, Technik, Fassade, Fenster, Türen, Isolation – alles wird genau dokumentiert und in einem Maßnahmenkatalog ausgewertet. »Die Evaluation der letzten drei Energiekarawanen zeigt, dass von den untersuchten Haushalten mehr als 90 Prozent sehr zufrieden sind und mehr als 60 Prozent der beratenen Haushalte die vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzen bzw. planen.« Die Aktion wird zu 50 Prozent von der Sparkasse Worms-Alzey-Ried finanziert.

Aber auch wer nicht in dem ausgewählten Wohngebiet lebt, kann sich beraten lassen: »Die Beratungstermine der Verbraucherzentrale, die jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Räumen der Stadtverwaltung Worms stattfinden, sind fast immer ausgebucht«, berichten die beiden Kollegen. Anmeldungen für die 45-minütigen Termine sind unter 853-3507 möglich und gelten auch für Ratsuchende außerhalb von Worms.

### Die Energie- und Baumesse

Eine weitere Möglichkeit, sich rund um die Themen Sanieren, Bauen und Wohnen zu informieren, bietet die Energie- und Baumesse Worms, die jedes Jahr von der Stadtverwaltung Worms veranstaltet wird. »Die Möglichkeiten, Energie sinnvoll zu nutzen und den Energieverbrauch zu reduzieren, sind vielfältig«, berichtet Elisa Michel. »Auf der Energie- und Baumesse möchten wir über die Möglichkeiten der effizienten Energienutzung und Energieeinsparung informieren und zeigen, wie vorhandene Potenziale besser genutzt werden können.« Regionale Fachfirmen aus Worms und der Region zeigen und präsentieren die neuesten Entwicklungen und geben wertvolle Tipps,



wie man z. B. eine Modernisierung seines Eigenheims am besten umsetzt.

Abgerundet wurde das Angebotsspektrum durch ein breit gefächertes Vortragsprogramm sowie durch verschiedene Mitmachaktionen wie z. B. die Fotoaktion »Klimaschutz kann jeder – mein Statement für den Klimaschutz«. Die Fotoaktion ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit, bei der sich jeder mit seinem persönlichen Statement zum Thema ablichten lassen kann. Ziel der Kampagne ist es, auf das Thema Klimaschutz aufmerksam zu machen und dem Klimaschutz in Worms ein Gesicht zu geben. Die gesammelten Tipps und Tricks für ein klimafreundliches Leben sind auf Postern gedruckt und auf der Internetseite [www.meinklima-worms.de](http://www.meinklima-worms.de) veröffentlicht.

»Ein besonders schönes Projekt, an dem ich gerade arbeite, ist die Teilnahme an der Aktion Klima!mobil. Das ist eine Initiative von BildungsCent e.V. Mit einem mobilen Werkzeugkoffer, randvoll gepackt mit Messgeräten zum Forschen und Entdecken, Informationsmaterialien sowie Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht das Projekt, dass Schülerinnen und Schüler Klimaschutz hautnah erleben und ihre eigenen Klimaschutzprojekte realisieren. Das Klima!mobil wird in der Umweltbildung im Erlebnisgarten Worms eingesetzt und kann von Schulen ausgeliehen werden.

### **Europäische Kooperationen**

»Die Entfaltungsmöglichkeiten bei dieser Stelle gefallen mir gut, aber natürlich arbeiten wir auch konzeptionell zu verschiedenen Aspekten des Themas«, weist Elisa Michel auch auf die anderen Aufgaben hin, die sie und Reinhold Lieser bearbeiten. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtplanung und gefördert durch das EU-Programm INTERREG IVC der Europäischen Union nimmt die Stadtverwaltung beispielsweise an dem Projekt »RENERGY – Regional Strategies for Energy Conscious Communities« (»Regionale Strategien energiebewusster Kommunen«) teil. Das Projekt zielt darauf ab, erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf regionaler Ebene in ganz Europa zu fördern. In Worms liegt der Schwerpunkt auf der Erstellung von Energiekonzepten. Mit seinem regionalen Umsetzungsplan für Worms wurden neue Strategien und Instrumente für Klimaschutz, Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien in bestehenden und neuen Stadtquartieren entwickelt, um so neue Impulse für eine klimagerechte Stadtentwicklung zu setzen.

Auch bei der Ausschreibung für den neuen Busbetreiber war die Abteilung beteiligt: Auf ihre Initiative wurde die Euro-6-Norm für Abgaswerte in den Ausschreibungstext mit aufgenommen.

Eine weitere Herausforderung und eine Aufgabe, die sich Worms stellt, sind die Auswirkungen des Klimawandels mit loka-



Klimaschutz-  
beauftragter  
Reinhold Lieser  
und Klimaschutz-  
managerin Elisa  
Michel bei der Arbeit.

len Anpassungsstrategien zu begegnen. Die Stadt Worms ist 2010 der EU-Initiative zum Klimaschutz *Covenant of mayors* beigetreten. Als Folge dieser Initiative ist der *Mayors Adapt* entstanden, die erste gesamteuropäische Initiative, um lokale Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Worms ist der Initiative *Mayors Adapt* als erste deutsche Stadt im Sommer 2014 beigetreten. Mit der Verpflichtung zur Teilnahme an dieser Initiative wird seitens der Stadt Worms bekundet, zum übergeordneten Ziel der EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel beizutragen und die Klimaresilienz Europas zu stärken (unter Resilienz versteht man die Fähigkeit eines Systems, mit Veränderungen umgehen zu können). Dies bedeutet den Ausbau der Vorsorge durch die Kommune und die Erhöhung ihres Reaktionsvermögens in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels.

Wenn man den beiden Kollegen zuhört, spürt man die Begeisterung, mit der sie ihre Aufgabe wahrnehmen. »Klimaschutz fängt im Kleinen an und ist eine Daueraufgabe – deshalb kann man heute auch noch nicht sagen, wann die Umsetzung unseres Klimaschutzkonzeptes abgeschlossen sein wird«, resümiert Reinhold Lieser – nicht ohne den Hinweis, dass bei diesem Thema jeder gefordert ist, seine und ihre Beiträge zu leisten. §